

**Beschlussempfehlung und Bericht
des Rechtsausschusses (6. Ausschuss)**

**Übersicht 1
über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen
vor dem Bundesverfassungsgericht**

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Stellungnahme und/oder einem Verfahrensbeitrag zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Berlin, den 26. Januar 2022

Der Rechtsausschuss

Elisabeth Winkelmeier-Becker
Vorsitzende

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
19/113	2 BvE 7/21	Organstreitverfahren	<p data-bbox="675 349 1425 902">Verfahren über den Antrag festzustellen, dass die Antragsgegnerin die Antragsteller und den gesamten Deutschen Bundestag durch die Beantwortung der beiden Kleinen Anfragen der Antragsteller „Sozialleistungsbezug – Verpflichtungserklärung nach den §§ 66 und 68 des Aufenthaltsgesetzes“ vom 12. Juni 2020 (Bundestags-Drucksache 19/19998) und „Sozialleistungsbezug – Verpflichtungserklärung nach den §§ 66 und 68 des Aufenthaltsgesetzes (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestags-Drucksache 19/20388)“ vom 12. November 2020 unter dem 25. Juni 2020 (Bundestags-Drucksache 19/20388) und unter dem 25. November 2020 (Bundestags-Drucksache 19/24685) dadurch in ihren Rechten aus Art. 38 Abs. 1 S. 2 und Art. 20 Abs. 2 S. 2 des Grundgesetzes (GG) verletzt hat, dass sie</p> <p data-bbox="722 969 1425 1350">a) die Fragen 2 bis 5 der Kleinen Anfrage der Antragsteller „Sozialleistungsbezug – Verpflichtungserklärung nach den §§ 66 und 68 des Aufenthaltsgesetzes“ vom 12. Juni 2020 (Bundestags-Drucksache 19/19998) trotz der Nachfragen der Antragsteller in Fragen 2 bis 5 der weiteren Kleinen Anfrage der Antragsteller „Sozialleistungsbezug – Verpflichtungserklärung nach den §§ 66 und 68 des Aufenthaltsgesetzes (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestags-Drucksache 19/20388)“ vom 12. November 2020 (Bundestags-Drucksache 19/20388) nicht, und</p> <p data-bbox="722 1406 1425 1787">b) die Frage 1 der Kleinen Anfrage der Antragsteller „Sozialleistungsbezug – Verpflichtungserklärung nach den §§ 66 und 68 des Aufenthaltsgesetzes“ vom 12. Juni 2020 (Bundestags-Drucksache 19/19998) trotz der Nachfrage der Antragsteller in Frage 1 der weiteren Kleinen Anfrage der Antragsteller „Sozialleistungsbezug – Verpflichtungserklärung nach den §§ 66 und 68 des Aufenthaltsgesetzes (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestags-Drucksache 19/20388)“ vom 12. November 2020 (Bundestags-Drucksache 19/20388) unvollständig beantwortet hat.</p> <p data-bbox="675 1854 1425 1933">Antragstellende: 1. Herr René Springer, MdB 2. AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag</p> <p data-bbox="675 2011 1425 2040">Antragsgegnerin: Bundesregierung</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
19/115	2 BvR 1850/19	Kommunalverfassungsbeschwerde	<p>Kommunalverfassungsbeschwerde</p> <p>1. der Stadt Pirmasens,</p> <p>2. des Landkreises Kaiserslautern,</p> <p>gegen</p> <p>a) das Unterlassen des Landes Rheinland-Pfalz, durch das Sechste Landesgesetz zur Änderung des Landesfinanzausgleichsgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz vom 10. Oktober 2018 (GVBl. RP 2018, S. 353) eine angemessene kommunale Finanzausstattung im Sinne des Art. 28 Abs. 2 GG zu regeln,</p> <p>b) die Regelungen des Landesfinanzausgleichsgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz vom 30. November 1999 (GVBl. RP 1999, S. 415), zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes vom 19. Dezember 2018 (GVBl. RP 2018, S. 463), über die Zuweisungen des Landes an die Kommunen (§§ 2 bis 22) in Verbindung mit § 1 Abs. 1 des Landeshaushaltsgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz 2019/2020 vom 19. Dezember 2018 (GVBl. RP 2018, S. 411) und den entsprechenden Ansätzen im Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2019/2020, Einzelplan 20, Kapitel 20 06,</p> <p>c) die Regelungen der §§ 5 und 5a des Landesfinanzausgleichsgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz zur Ermittlung der Finanzausgleichsmasse und zur Stabilisierungsrechnung,</p> <p>d) das Landesgesetz zur Reform des kommunalen Finanzausgleichs des Landes Rheinland-Pfalz (GVBl. RP 2013, S. 349) und das Sechste Landesgesetz zur Änderung des Landesfinanzausgleichsgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz vom 10. Oktober 2018 (GVBl. RP 2018, S. 353).</p>
19/116	2 BvF 1/19	Abstrakte Normenkontrolle	<p>Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,</p> <p>ob</p> <p>§ 28 Abs. 2 Nr. 2, § 29 Abs. 2 S. 1 und § 30 Abs. 2 S. 2 und 3;</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>§ 22 Abs. 2 Nr. 3 und Abs. 3 Nr. 8; § 28 Abs. 2 Nr. 3 und 4, § 29 Abs. 3 und § 30 Abs. 8; § 30 Abs. 2 S. 1 und Abs. 4; § 30 Abs. 7 S. 2; § 26 Abs. 1 Nr. 1, § 30 Abs. 4 letzter Halbs.; § 22 Abs. 2 S. 1 Nr. 4; § 26 Abs. 3 Nr. 1 Alt. 1 und 3; § 45 Abs. 11a S. 1 Nr. 2 lit. c Halbs. 2 n.F. i. V. m. der Streichung von § 24 Abs. 4 Nr. 2 Alt. 3 a.F.; § 45 Abs. 11b S. 1 n.F.</p> <p>der Verordnung zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere und anderer zur Erzeugung tierischer Produkte gehaltener Tiere bei ihrer Haltung (Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung – TierSchNutztV) nichtig sind.</p> <p>Antragstellerin: Senat von Berlin</p>
19/117	2 BvG 1/21	Bund-Länder-Streit	<p>In dem Verfahren über den Antrag festzustellen,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="727 1301 1406 1720">1. dass der Bund gegen Art. 104a Abs. 1 GG verstößt, indem er es unterlässt, derzeit anfallende Kosten zur Sanierung von ökologischen Altlasten ehemaliger Staatsbetriebe der DDR in Thüringen, die von der Treuhandanstalt, später firmierend als Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderfragen (BvS) übernommen worden sind, anteilig und mindestens in der Höhe der Vereinbarung des Verwaltungsabkommens Altlastenfinanzierung vom 01.12.1993 in der Fassung vom 01.01.1995 zu tragen oder auf eine Beteiligung an der weiteren Finanzierung durch die in seiner Trägerschaft stehende Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) hinzuwirken; <li data-bbox="727 1778 1406 1980">2. dass der Bund gegen das Gebot föderativer Gleichbehandlung und der Bundestreue verstößt, indem er es unterlässt, mit dem Freistaat Thüringen über die Anpassung und Erweiterung des „Generalvertrags über die abschließende Finanzierung der ökologischen Altlasten im Freistaat Thüringen“ mit dem Ziel einer Kostenbeteiligung des Bundes

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>nach den Finanzierungsquoten des Verwaltungsabkommens Altlastenfinanzierung vom 01.12.1993 in der Fassung vom 01.01.1995 unter Anwendung der Konditionen zu verhandeln, unter denen die BvS sich im Generalvertrag mit dem Freistaat Sachsen zu einer Nachverhandlung verpflichtet hat, oder auf ein entsprechendes Verhalten der in der Trägerschaft des Bundes stehenden Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) hinzuwirken.</p> <p>Antragstellerin: Thüringer Landesregierung</p> <p>Antragsgegnerin: Bundesregierung</p>
19/119	2 BvR 917/20 2 BvR 314/21	Verfassungsbeschwerden	<p>Verfassungsbeschwerden</p> <p>1. des Herrn B.,</p> <p>gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bayerischen Obersten Landesgerichts vom 30. April 2020 – 204 StObWs 47/20 –,</p> <p>b) den Beschluss des Landgerichts Regensburg – auswärtige Strafvollstreckungskammer bei dem Amtsgericht Straubing – vom 9. Dezember 2019 – SR StVK 804/19 –</p> <p style="text-align: center;">– 2 BvR 917/20 –,</p> <p>2. des Herrn C.,</p> <p>gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bayerischen Obersten Landesgerichts vom 8. Januar 2021 – 203 StObWs 386/20 –,</p> <p>b) den Beschluss des Bayerischen Obersten Landesgerichts vom 17. November 2020 – 203 StObWs 386/20 –,</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>c) den Beschluss des Landgerichts Regensburg vom 19. August 2020 – SR StVK 484/20 –,</p> <p>d) den Bescheid der Justizvollzugsanstalt Straubing vom 9. Juni 2020 – 2 C - 182/2015 –</p> <p style="text-align: center;">– 2 BvR 314/21 –</p> <p><i>betr.:</i></p> <p><i>Die Verfassungsbeschwerden richten sich inhaltlich gegen die Verweigerung von monatlichen Telefonaten mit der Mutter des Beschwerdeführers (2 BvR 917/20) bzw. die Ablehnung des Antrags auf jederzeitigen Zugriff auf ein Telefongerät zur Aufrechterhaltung sozial-familiärer Bindungen (2 BvR 314/21) während der Haft.</i></p>
20/1	2 BvL 7/14	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,</p> <p>ob § 40b Abs. 4, Abs. 5 S. 1 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2007 vom 13. Dezember 2006 (BGBl I 2006 S. 2878, BStBl I 2007, S. 28), letzterer in Verbindung mit § 40 Abs. 3 S. 1 des Einkommensteuergesetzes, insoweit mit Art. 3 Abs. 1 des Grundgesetzes unvereinbar ist, als danach der Arbeitgeber auf Sonderzahlungen im Sinne des § 19 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 S. 2 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2007 zwangsweise pauschale Lohnsteuer zu zahlen hat, durch die er selbst definitiv belastet wird.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 14. November 2013 – VI R 49/12 –</p>
20/2	2 BvL 8/14	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,</p> <p>ob § 40b Abs. 4, Abs. 5 S. 1 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2007 vom 13. Dezember 2006 (BGBl I 2006 S. 2878, BStBl I 2007, S. 28), letzterer in Verbindung mit § 40 Abs. 3 S. 1 des Einkommensteuergesetzes, insoweit mit Art. 3 Abs. 1 des Grundgesetzes unvereinbar ist, als danach der Arbeitgeber auf Sonderzahlungen im Sinne des § 19 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 S. 2</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>des Einkommensteuergesetzes in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2007 zwangsweise pauschale Lohnsteuer zu zahlen hat, durch die er selbst definitiv belastet wird.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 14. November 2013 – VI R 50/12 –</p>
20/3	2 BvL 15/14	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="727 748 1406 1267">1. ob § 50d Abs. 10 S. 1 des Einkommensteuergesetzes 2002 in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2009 gegen Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 20 Abs. 3 und Art. 25 des Grundgesetzes verstößt, weil hierdurch Vergütungen im Sinne des § 15 Abs. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 des Einkommensteuergesetzes (1997) – hier Zinsen für ein Gesellschafterdarlehen – für Zwecke der Anwendung eines Abkommens zur Vermeidung der Doppelbesteuerung ausschließlich als Unternehmensgewinne gelten, obwohl das Besteuerungsrecht für die Vergütungen in einem solchen Abkommen völkerrechtlich dem anderen Vertragsstaat als dem Ansässigkeitsstaat des Zahlungsempfängers zugewiesen wird (hier nach Art. 11 Abs. 1 DBA-Italien 1989) und Deutschland lediglich ein Quellensteuerrecht zusteht (hier nach Art. 11 Abs. 2 DBA-Italien 1989); <li data-bbox="727 1312 1406 1653">2. ob in gleicher Weise § 50d Abs. 10 S. 1 des Einkommensteuergesetzes 2009 in der Fassung des Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetzes gegen Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 20 Abs. 3 und Art. 25 des Grundgesetzes verstößt, weil hierdurch eine Vergütung im Sinne des § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 Satz 1 Hs. 2 des Einkommensteuergesetzes (1997) für Zwecke der Anwendung des Abkommens zur Vermeidung der Doppelbesteuerung ebenfalls ausschließlich als Teil des Unternehmensgewinns des vergütungsberechtigten Gesellschafters gilt; <li data-bbox="727 1697 1406 1973">3. ob § 52 Abs. 59a S. 8 des Einkommensteuergesetzes 2002 in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2009 nunmehr § 52 Abs. 59a S. 11 des Einkommensteuergesetzes 2002 in der Fassung des Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetzes und § 52 Abs. 59a S. 10 des Einkommensteuergesetzes 2009 in der Fassung des Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetzes wegen Verstoßes gegen das Rückwirkungsverbot (Art. 20 Abs. 3 GG) verfassungswidrig sind.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 11. Dezember 2013 – I R 4/13 –
20/4	1 BvR 2380/21 1 BvR 2449/21	Verfassungsbeschwerden	<p>Verfassungsbeschwerden</p> <p>I.</p> <p>1. der Frau (...), 2. der Frau (...), 3. der Frau (...),</p> <p style="text-align: center;">– 1 BvR 2380/21 –,</p> <p>II.</p> <p>der Frau (...)</p> <p style="text-align: center;">– 1 BvR 2449/21 –,</p> <p>gegen § 50 Abs. 2 des Gesetzes über den Verkehr mit Tierarzneimitteln und zur Durchführung unionsrechtlicher Vorschriften betreffend Tierarzneimittel – Tierarzneimittelgesetz – vom 27. September 2021 (BGBl I S. 4530)</p> <p>und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung</p>
20/5	2 BvC 62/19 2 BvC 1/20 2 BvC 7/20 2 BvC 15/20	Wahlprüfungsbeschwerden	<p>Wahlprüfungsbeschwerdeverfahren</p> <p>I.</p> <p>1. des Herrn B., 2. des Herrn H. und zwölf weiterer Beschwerdeführenden</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>gegen die Beschlüsse des Deutschen Bundestages vom 24. Oktober 2019 – EuWP 27/19, 23/19, 77/19, 86/19, 57/19, 19/19, 38/19, 50/19, 64/19, 78/19, 28/19, 3/19, 68/19 und 7/19 –</p> <p style="text-align: center;">– 2 BvC 62/19 –,</p> <p>II.</p> <p>des Minderjährigen N.</p> <p>gegen den Beschluss des Deutschen Bundestages vom 24. Oktober 2019 – EuWP 85/19 –</p> <p>und Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand</p> <p style="text-align: center;">– 2 BvC 1/20 –,</p> <p>III.</p> <p>1. der Minderjährigen A.,</p> <p>2. des Minderjährigen A.,</p> <p>3. der Frau A.,</p> <p>4. des Herrn Prof. Dr. A.</p> <p>1. unmittelbar gegen den Beschluss des Deutschen Bundestages vom 16. Januar 2020 – EuWP 74/19 –,</p> <p>2. mittelbar gegen § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 4 Europawahlgesetz (EuWG)</p> <p style="text-align: center;">– 2 BvC 7/20 –,</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>IV.</p> <p>1. der Minderjährigen B., 2. der Minderjährigen G.-S., 3. des Minderjährigen W.,</p> <p>gegen den Beschluss des Deutschen Bundestages vom 6. Januar 2020 – EuWP 70/19 –</p> <p>und Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand</p> <p style="text-align: center;">– 2 BvC 15/20 –</p> <p><i>betr.:</i> <i>Die Beschwerdeführenden rügen das in § 6 Abs. 1 Nr. 1 EuWG vorgesehene Mindestwahlalter von 18 Jahren.</i></p>
20/6	1 BvL 3/21	Konkrete Normenkontrolle	<p>Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,</p> <p>ob § 2 Abs. 1 S. 4 Nr. 1 AsylbLG in der Fassung vom 15. August 2019 (BGBl II S. 1290), soweit von der Norm auch alleinstehende Leistungsberechtigte erfasst sind, mit dem Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums aus Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG und dem Allgemeinen Gleichheitssatz gemäß Art. 3 Abs. 1 GG vereinbar ist.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts Düsseldorf vom 13. April 2021 – S 17 AY 21/20 –</p>

Bericht der Vorsitzenden des Rechtsausschusses, Elisabeth Winkelmeier-Becker

Der **Rechtsausschuss** hat in seiner 4. Sitzung am 26. Januar 2022 einstimmig beschlossen zu empfehlen, in den Verfahren, die in der Streitsachenübersicht aufgeführt sind, keine Stellungnahme abzugeben und nicht beizutreten.

Die Fraktion **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** teilte die Auffassung, von einer Stellungnahme und einem Beitritt zu allen Verfahren abzusehen, wies jedoch darauf hin, dass die Themen der letzten beiden in der Übersicht enthaltenen Streitverfahren 2 BvC 62/19, 2 BvC 1/20, 2 BvC 7/20 und 2 BvC 15/20 (Ifd. Nr. 20/5 – Beschwerden gegen das Mindestwahlalter bei der Wahl zum Europäischen Parlament) sowie 1 BvL 3/21 (Ifd. Nr. 20/6 – Verfassungsmäßigkeit von § 2 Absatz 1 Satz 4 Nummer 1 Asylbewerberleistungsgesetz hins. alleinstehenden Leistungsberechtigten) durch den Koalitionsvertrag adressiert würden und durch die Umsetzung der vereinbarten Vorhaben Abhilfe geschaffen werde.

Berlin, den 26. Januar 2022

Elisabeth Winkelmeier-Becker
Vorsitzende

